

Die Chance, dass die Menschheit die Zukunft regelt?

Das Lebewesen Mensch hat eine lange Evolution hinter sich. Viele tierische Stationen formten seine genetische Struktur. In ihr sind seine Empfindsamkeit, seine Wachsamkeit, seine Liebe, seine Streitlust, sein Machtgehabe, seine Emotionen festgehalten. Für alle menschlichen Aktionen oder Reaktionen finden wir Parallelen im Tierreich. Wir können Menschen biologisch als die höchstentwickelte Tiergattung bezeichnen.

Zudem haben Menschen aus tierischen Lauten eine Sprache gestaltet, die ihnen erlaubt, Empfindungen und Eindrücke in Worte (Begriffe) zu fassen und dank hoher Speicherfähigkeit zu behalten und zu kombinieren. Die Kapazität jedoch wird durch die Gehirnmasse beschränkt. Der Mensch hat deshalb Informationen zu Papier gebracht und damit externes Wissen gespeichert, in dem er immer nachschlagen kann. Um die Menge an Wissen zu erweitern, schuf er die Digitalisierung, deren Kapazität noch kein Ende erreicht hat. Der neueste Schritt, um das enorme Wissenspotential zu handhaben, ist die künstliche Intelligenz KI. Sie verbindet selbständig Einzelinfos zu neuen Erkenntnissen. Damit können Menschen bestehende Informationen im Netz nutzen und kombinieren, die sie noch nicht kennen, die aber irgendwo weltweit vorhanden sind.

Der Mensch ist analog, wie das Universum.

Die momentane Erfahrungs- und Wissensexplosion überschreitet die Kapazitäten seiner Gehirnmasse. Was KI aus unzähligen Daten kombiniert ausspuckt, muss er annehmen, glauben oder als richtig anerkennen. Die Menschheit hat sich mit KI eine gegenüber dem eigenen Denken verbesserte Ergebnisfindung erschaffen. Doch dieser auf Fakten basierenden Sachlichkeit fehlt die Emotion, die Kunst des Setzens von Schwerpunkten.

Menschen betrachten die Fakten ihrer Umgebung nicht allein sachlich, sondern emotional. Was ihre Sympathie anspricht, wird bevorzugt und selbst Mängel gelten als vernachlässigbar. Was in ihnen Antipathie erzeugt, wird umgangen, vernachlässigt, oder unterdrückt. Deshalb werden selbst KI-Ergebnisse, die auf tausenden von Fakts beruhen, abgelehnt. Oder andere

Ergebnisse, die deutlich durch gesteuerte Unwahrheiten auffallen und bewusste Fakes sind, als Wahrheit angenommen, weil sie in ein falsch fundiertes Denkschema passen.

KI steht am Anfang.

Der Mensch nutzt KI als Hilfe für seine Ziele. KI ist momentan ein Instrument in seinen Händen. Was aber, wenn KI mit ihrer Informationsmenge und intelligenten Kombinierbarkeit über die menschlichen Fähigkeiten hinauswächst? Wenn KI die Macht über ihren eigenen on/off-Schalter übernimmt? Die Gefahr, dass KI zu einem Machtfaktor wird, der die Menschheit unterjocht, darf als gering bezeichnet werden. KI ist ein digitales Instrument, das keine Parallelen in der Natur hat. Die Natur ist analog und umfasst das ganze Universum. KI ist in den Köpfen von Menschen entstanden, die auf der Erde leben, die kaum so gross ist, wie ein Sandkorn unter einem Fingernagel, gemessen am Menschen. KI wird nie das Chaos der Natur beherrschen können, weder auf der Erde, noch im Universum. Denn KI ist digital, die Natur aber analog. Und da die universale Natur kaum durch ein Hilfsmittel der Menschen vom staubkorngrossen Planeten Erde konkurrenziert werden kann, wird die KI ein Hilfsmittel bleiben.

Unsere analoge Intelligenz muss die Kontrolle über die digitale Intelligenz behalten.

Allerdings wird dieses Hilfsmittel uns viele Erkenntnisse bringen. Wir stehen heute an der Schwelle, durch Übernutzung von Flora und Fauna die Erde zu zerstören. Und damit unser Weiterbestehen. Hoffen wir, dass uns KI viele Erkenntnisse bringt. Wir müssen aus der Notlage herauskommen, in die uns unser beschränktes Denken gebracht hat. Nutzen wir KI, um unser Wissen zu erweitern. Wehren wir uns dagegen, wenn KI missbraucht wird zu Verbrechen (auf der Erde sterben mehr Menschen durch politische Verbrechen als durch Unfälle). KI soll uns helfen, durch bessere und umfangreichere Fakten unsere Zukunft zu gestalten. Aber **wir** müssen es tun! Nicht KI.

jb